0341 . 30 68 235

GAMMA

6/04
4.April 2004
#151

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Antisemitismus

Die Europäische Beobachtungsstelle für Rassismus und Fremdenfeindlichkeit legte erstmals eine Studie über Antisemitismus in der EU vor. In mehreren EU-Staaten ist es demnach in den Jahren 2002 und 2003 zu einem erheblichen Anstieg antisemitischer Vorfälle und Gewalttaten gekom-men. Lediglich aus Finnland, Portugal, Luxemburg und Irland gab es keine Berichte über nen-nenswerte antisemitische Probleme. (FR 2.4.)

Walldorf b. Meiningen, 29.3. Auf dem jüdischen Friedhof sind 91 der rund 200 Grabstellen verwüstet worden. Die Friedhofsschändung sei bereits der dritte derartige Fall im Freistaat Thüringen innerhalb kurzer Zeit, erklärte der Vorsitzende der Jüdischen Landesgemeinde, Wolfgang Nossen. (taz, 31.3.)

Berlin, 27.3. Rund 1.000 Menschen nahmen an einem Protestaufmarsch gegen die Ermordung von Yassin, dem Chef und Mitbegründer der palästinensischen Terrororganisation Hamas, teil, zu dem der „Verband arabischer Vereine" aufgerufen hatte. Die DemonstrantInnen skandierten Parolen wie: „Sharon ist ein Mörder und Faschist", „Kindermörder Israel" und „Massenmord in Palästina – Holocaust durch die Rabbiner", Sprüche, die man auch von Kameradschaftsaufmärschen kennt.
Als deutsche Unterstützergruppen traten die Revolutionären Kommunisten, Linksruck und die „Volkswiderstandsbewegung der Welt" auf. Es gab Proteste gegen den Aufmarsch.

Fehrbellin, 19.3. Vier Caravans und zwölf Fenster eines Touristik-Unternehmens wurden mit antisemitischen und nazistischen Parolen beschmiert. (Ruppiner Anzeiger 22.3.)

Naziübergriffe

Neubrandenburg, 30.3. Nazis haben in der Oststadt ein Pärchen angegriffen. Die beiden linken Jugendlichen wurden auf dem Rückweg vom Kino von drei Personen unvermittelt attackiert. Zwei Angreifer traten ohne Vorankündigung mit Stiefeln auf den 20jährigen ein. Er erlitt Prellungen im Gesicht und am Körper. Nach dem Überfall raubten die Angreifer ihrem am Boden liegenden Opfer das Handy. Seiner Freundin drohten sie Gewalt an, sollte sie sich an Protesten gegen die Neonazi-Demonstration am Wochenende beteiligen. Die Betroffenen erstatteten Anzeige. (indymedia)

Halberstadt, 29.3. Ein Flüchtling wurde am frühen Abend auf offener Straße von vier Neonazis angegriffen. Der Mann musste mit Prellungen und Platzwunden im Krankenhaus ambulant versorgt werden. Laut Pressemeldung der Polizei wurde ein 19-Jähriger als Haupttatverdächtiger vorübergehend festgenommen, er ist als Rechtsradikaler bekannt. Nach Mittätern wird gefahndet. (indymedia)

Falkensee / Schönwalde (Brandenburg), 25.3. Nach zwei Bränden an Dönerständen im Havelland schließt die Polizei einen Zusammenhang nicht aus. Auch fremdenfeindliche Hintergründe seien möglich, sagte ein Sprecher. Die Ursache für den Brand in einem Imbiss in Schönwalde in der Nacht zum Sonntag stehe noch nicht fest. In der Nacht zum Freitag war ein Anschlag auf einen türkischen Imbiss in Falkensee verübt worden. (inforiot)

Oranienburg, 23.3. Auf dem Gelände der Gedenkstätte Sachsenhausen brannte eine Rasenfläche. Da die Feuerwehr schnell gerufen werden konnte, griffen die Flammen nicht auf Gebäude über. Die Ermittlungen der Polizei richten sich gegen zwei ca. 14jährige Jugendliche, die beim Kokeln und später beim Flüchten gesehen worden waren. (Märk. Allg.Ztg. 25.3.)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Frankfurt, 3.4. Weil sie von den Behörden nur eine unattraktive Route per Auflage zugewiesen bekam, hat die NPD ihren Aufmarsch abgesagt.

Hamburg, 27.3. Genau 4.835 PolizistInnen schützten den (letzten) Naziaufmarsch gegen die Wehrmachtsausstellung. Rund 2.000 Menschen demonstrierten gegen die etwa 380 Nazis, und mehreren Hundert Leuten einschließlich vieler AnwohnerInnen gelang es, die Nazis entlang ihrer Route und bei der Zwischenkundgebung massiv zu stören. Zuvor hatte die Polizei mehrfach GegendemonstrantInnen abgedrängt. Es gab auf Antifaseite 14 Gewahrsamnahmen. (indymedia)

Salzwedel, 27.3. Die Anmelder eines Aufmarschs gegen das Verbot einer Verlobungfeier (am 20.3.), die lokalen Nazis Andreas Nickel und Kai Schweigel, zogen diese wieder zurück, da sie angesichts des Aufmarschs in Hamburg wohl selbst Zweifel an der Teilnehmerzahl hatten.

Schwäbisch Hall, 25.3. Unter dem Motto „Der Bauer stirbt, der Club kassiert" (Club Alpha ist ein alternativer Jugendclub) marschierten ca. 20 Nasen auf. Die Polizei musste vorher eine Blokkade von 50 Leuten räumen.

Sachsen/Thüringen/bundesweit, 24.3. Das Bundeskriminalamt ist mit einer deutschlandweiten Razzia gegen Anbieter von Nazi-Musik vorgegangen. Ingesamt wurden mehr als 300 Wohnungen durchsucht. Gegen rund 350 Personen wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet. Sie sollen Titel rechtsradikaler Musikgruppen im Internet zum Tausch angeboten haben. Im Freistaat wurden Wohnungen in Erfurt, Apolda, Kaulsdorf, Stotternheim, Probstzella, Steinbach-Hallenberg und Judenbach durchsucht. Die Beamten beschlagnahmten sieben Computer und eine Festplatte. Außerdem wurden 100 CDs sichergestellt. Ermittelt werde gegen insgesamt sieben junge Männer im Alter zwischen 16 und 22 Jahren. (mdr)
In Sachsen wurde bei zehn Beschuldigten Beweismaterial sichergestellt. Im Regierungsbezirk Chemnitz hat die Polizei die Wohnung eines 41-jährigen und 43-jährigen aus der Region Zwickau, eines 23-jährigen Plaueners und eines 26 Jahre alten Mannes aus Aue durchsucht. Sie beschlagnahmte zwölf Computer, drei Festplatten und mehr als 400 CDs mit „Musik von deutschen Skinhead-Bands mit rassistischen und menschenverachtenden Texten". Gegen bundesweit 342 Anbieter wird nun wegen Volksverhetzung ermittelt. (Freie Presse 25.3.)

Wilhelmshaven, 20.3. Rund 1.000 Menschen haben gegen den Naziaufmarsch protestiert, an dem etwa 100 Birnen teilnahmen. (ND 22.3.)

Urteile gegen Nazis

Schönebeck. Wegen schwerer Körperverletzung wurden in der vergangenen Woche sechs Nazis zu Haftstrafen zwischen zehn Monaten und einem Jahr und fünf Monaten verurteilt. Die vom Amtsgericht im sachsen-anhaltinischen Schönebeck verhängten Strafen wurden zur Bewährung ausgesetzt. Lediglich ein mehrfach vorbestrafter Angeklagter muß unter Einbeziehung zweier weiterer Urteile eine Haftstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verbüßen. Die Verurteilten hatten am 9. Februar 2003 gemeinsam mit bis zu 14 weiteren unerkannt gebliebenen Personen vier Jugendliche direkt vor dem Schönebecker Polizeirevier brutal angegriffen und schwer verletzt. Die zwei Frauen und zwei Männer im Alter zwischen 18 und 21 Jahren wurden ohne jegliche Vorwarnung attakkiert. Die Täter schlugen die Betroffenen zu Boden und traten mehrfach gezielt auf deren Köpfe ein. (jW 31.3.)

Oranienburg, 31.3. Obwohl Klaus-Dieter E. über ein Jahrzehnt mit Haftbefehl gesucht wurde, lebte er unbehelligt in seiner Heimatstadt - eine Fahndungspanne. Versuchter schwerer Raub lautete die Anklage gegen den 49-Jährigen. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verurteilt, die auf Bewährung ausgesetzt wurde. Er hatte am 29. Juli 1991 zusammen mit anderen ein Flüchtligsheim überfallen, um Zigaretten zu erpressen. (Märk.Allg.Ztg. 1.4.)

Dresden. Im dritten Prozess gegen die mutmaßlichen "Skinheads Sächsische Schweiz" (SSS) vor dem Landgericht Dresden hat die Staatsanwaltschaft einen Zeugen vorläufig festnehmen lassen. Sie begründet dies mit dem Verdacht der uneidlichen Falschaussage und Fluchtgefahr. Der 25-jährige Ronny W. hatte zuvor im Widerspruch zu seinem Geständnis im zweiten SSS-Prozess, bei dem er zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt worden war, behauptet, nicht an zwei Überfällen der rechtsextremen Gruppierung beteiligt gewesen zu sein. Nun will die Staatsanwaltschaft prüfen, ob sie einen Haftantrag stellt. (Freie Presse 29.3.)

Bernau. Vier Nazis erhielten wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung mit ausländerfeindlichem Hintergrund Strafen zwischen sechs Monaten Haft auf Bewährung und elf Monaten ohne Bewährung. Sie hatten im vergangenen August die Scheiben eines vietnamesischen Geschäfts eingeworfen. Der Laden war im Laufe von 16 Monaten neunmal Ziel solcher Attacken geworden. (inforiot)

CDU-Mann empört über tschechische Ansprache

Dresden. Ein Treffen des Europaausschusses im Sächsischen Landtag mit den den Chefs der drei böhmischen Bezirksverwaltungen hatte ein unerwartetes Nachspiel. Der Lausitzer CDU-Abgeordnete Peter Schowtka hielt es für eine "Unverschämtheit", dass der PDS-Abgeordnete Heiko Kosel bei dieser Begegnung im Februar seine Ansprache auf Tschechisch gehalten habe. "Wer auf der deutschen Seite sitzt, soll deutsch reden!" Er kündigte an, solchen Veranstaltungen künftig fernzubleiben, wenn Kosel weiterhin die tschechische oder polnische Sprache gebraucht. Bei der fraglichen Begegnung war ein anerkannter Dolmetscher anwesend, der Kosels Worte zurück ins Deutsche übersetzte. (ND 19.03.)

Eingeschränkte Mobilität

Auf den diesjährigen von Worch organisierten Aufmärschen in Leipzig werden wir wohl vergeblich nach seinem bekannten roten Golf Ausschau halten – der brannte in der Nacht nach dem Aufmarsch in Hamburg (27.3.) aus. Damit steht er nicht allein: In diesem Jahr haben bereits vier bekannte Nazis in Norddeutschland ihre Autos eingebüßt. Vor dem Aufmarsch am 31. Januar der Anwalt Jürgen Rieger (Hamburg-Blankenese, früher Schulungszentrum Hetendorf, Artgemeinschaft und inzwischen Veranstalter der Hess-Aufmärsche in Wunsiedel), Lars Jacobs (aus Rostock in die Nähe von Hamburg gezogen, u.a. Anmelder des Naziaufmarsches in Halbe im Herbst letzten Jahres), Manfred Börn (Lüneburg, sein alter roter Feuerwehrwagen diente schon öfter als Lautsprecherwagen auf Naziaufmärschen). (indymedia)

Protest gegen PETA-Kampagne

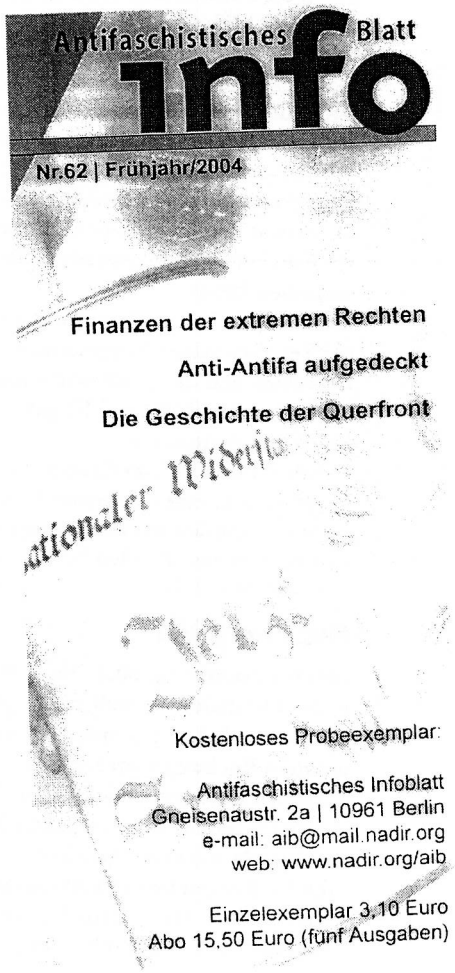
Stuttgart. Begleitet von Protesten von Holocaust- Überlebenden hat die Tierrechtsorganisation PETA in Stuttgart ihre neue Plakat-Aktion gestartet. Die Kampagne unter dem Motto "Der Holocaust auf Ihrem Teller" zeigt Tafeln, auf denen jeweils Fotos von Szenen in Tierfabriken und Schlachthöfen zusammen mit Fotos aus Nazi-Todeslagern gezeigt werden. (ND 19.3.)

Der Zentralrat der Juden in Deutschland hat gegen die Plakatkampagne vor dem Landgericht Berlin eine einstweilige Verfügung erwirkt. Damit drohe der Organisation als Initiatorin der Plakatakation im Falle weiterer öffentlicher Verwendungen ein Ordnungsgeld von 250.000 Euro, teilte der Dachverband der jüdischen Gemeinden mit. Die direkte Gegenüberstellung von Tieren mit den Opfern des NS-Völkermords sei Menschen verachtend und verharmlose den Holocaust. Das Gericht hatte bereits am Donnerstag jede Verbreitung der Bilder untersagt, sei es durch Plakate, Handzettel, Internet oder andere Medien. (ND 20.3.)

Militaristische Buchmesse

Propagandistisch bemüht, präsentierte sich die Bundeswehr auf einem deutlich überdimensionierten Stand direkt neben der Comicabteilung der Leipziger Buchmesse mit Eigenwerbung und einem Weltregierungsspiel inklusive militärischer Konfliktlösung. Dagegen protestierten rund 200 BesucherInnen, VerlegerInnen und VerlagsmitarbeiterInnen mit Transparenten und Flugblättern. Feldjäger in Zivil stürzten sich auf deren Sprecher, junge-Welt-Geschäftsführer Dietmar Koschmieder, die ebenfalls massiv anwesenden Polizisten fesselten ihn und schleppten ihn nach draußen. Die Feldjäger behinderten während der Aktion außerdem Journalisten in ihrer Arbeit.

Die Leitung der Messe stellte sich in Person des Geschäftsführers Josef Rahmen klar hinter den gewaltsamen Polizeieinsatz und bekräftigte damit die Unhaltbarkeit dieser Veranstaltung. Im Gegensatz zur Frankfurter Buchmesse, auf der wegen Protesten die Bundeswehr ab



GAMMA 6/04

nächstem Jahr nicht mehr dabei sein soll, findet deren Konkurrenz in der sächsischen Bananenprovinz offensichtlich, es zieme einer Buchmesse eher, Verlage von der Teilnahme auszuschließen als eine Armee. Koschmieders Verlag 8.Mai und die Junge Welt jedenfalls bekamen ein Hausverbot ausgesprochen und dürfen ab 2005 nicht mehr teilnehmen.

Demo für Wagenplätze

Zum Auftakt der Aktionswoche gegen die Räumungen der Wagenplätze Henriette und Wendebecken demonstrierten am **26.März** über 1.000 Leute in Hamburg. Die Demo zog von der Henriette durch Eimsbüttel und Schanzenviertel bis zum Neuen Pferdemarkt. Neben dem Protest gegen die geplante und teilweise ausgesetzte Räumung war auch die Forderung nach einem neuen Platz für den im November 2002 geräumten Platz Bambule ständig präsent. (indymedia)

Arbeitsamtaktion

In Berlin zogen am 31.3. rund 80 Leute in ein Arbeitsamt, verteilten Flyer, unterhielten sich mit Arbeitslosen und MitarbeiterInnen, hängten Transparente ans Gebäude und bauten einen Tisch mit Kaffee, Kuchen und musikalischer Begleitung auf. Tenor der Aktion war der Protest gegen Arbeitszwang und Kapitalismus. Wollte die Polizei ursprünglich noch von allen Teilnehmenden die Personalien aufnehmen, begnügten sich die Einsatzkräfte dann mit einem Namen und ließen die Aktivisten abziehen. (indymedia)

Kalenda

10.4.-31.10. wöchentlich Naziaufmärsche in Weimar (angemeldet) (#4/04)
17.4. Naziaufmarsch in Gladenbach (#4/04)
19./20.4. Rechtes Neofolk-Festival auf der Wasserburg Heldrungen (#2/04)
20.4. Antifa-Demo in Iserlohn (#4/04)
24.4. Nazi-Doppelaufmarsch in Meiningen und Suhl (#4/04)
24.4. Antifademo in Aschaffenburg (#4+5/04)
1.5. Naziaufmarsch in Leipzig (#1/04)
1.5. Naziaufmarsch in Berlin (#1/04)
1.5. Naziaufmarsch in Dresden (#2/04)
15.5. Anti-Olympia-Demo in Leipzig (#4/04)
5.6. Naziaufmarsch in Leipzig
5.6. Death in June-Konzert in Ostthüringen (#4/04)
12.6. NPD-Konzert in Gera (#4/04)
24.7. Naziaufmarsch in Leipzig
4.9. Naziaufmarsch in Leipzig
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig

. Neue Termine .

Autoorganisation

Die Aktions- und Kongreßwoche selbstorganisierter Projekte „Autoorganisation" läuft seit dem 4.April in Berlin. Sie dauert bis zum 11.April, zentraler Veranstaltungsort und Treffpunkt ist die Köpi, Köpenicker Straße. Mehr Infos unter www.autoorganisation-04.org

Prozeß gegen Nazis in Halberstadt

Am Vorabend des Todestages von Hitlers Stellvertreter Heß trafen sich Nazis in Halberstadt, um ihn in ihrer gemäßen Form zu begehen. Sie überfielen das Wohnprojekt „VEB Wohnfabrik", mißhandelten auf der Straße einen Jugendlichen, um dann das soziokulturelle Zentrum Zora anzugreifen. Hierbei wurde wiederum ein Jugendlicher schwer verletzt. Der zweite Prozeßtag gegen die Birnen ist der **6.April**. Es gibt eine Kundgebung um 7.45 Uhr vor dem Amtsgericht (Richard-Wagner-Straße), Prozeßbeginn ist 8.30 Uhr. Eine Demonstration beginnt 8.45 Uhr in der Richard-Wagner-Straße und führt zum Holzmarkt. Ab 10 Uhr ist Prozesscafe/Vokü in der Zora.

Mai-Vorabend-Demo in Gera

Die Autonomen Thüringer Antifagruppen rufen zu einer sozialrevolutionären Demonstration am Vorabend des ersten Mai 2004 in Gera auf. Beginn ist am **30.April** um 18 Uhr auf dem Platz der Demokratie. Forderungen sind die Abschaffung von Arbeit, Deutschland und Kapitalismus.
Den Aufruf und mehr Infos findet Ihr unter: www.atag-aprildemo.tk

Antifa-Action zum 8.Mai in Rostock

Am **8. Mai** will die Antifa Rostock eine Demo zum Tag der Befreiung durchführen. Sie soll nicht nur die neue deutsche Opferwerdung thematisieren, sondern auch Leute auf die Beine bringen, um abends anläßlich einer Nazi-Veranstaltung unter dem Motto „8. Mai - Wir kapitulieren nie!" aktiv zu werden. Diese mobilisieren für 17.30 Uhr zum Schwanenteich in Rostock-Reutershagen. Treffpunkt der Antifademo ist 12 Uhr am Mahnmal für die Opfer des Faschismus im Rosengarten am Steintor.

Naziaufmärsche in Rostock

Die „Aktionsgruppe Festungsstadt Rostock" kündigt zwei Aufmärsche in Rostock an: Am **8.Mai** soll es eine Gedenkveranstaltung geben (s.o.) und am **12.Juni** ist unter dem Motto „Kommunalwahlen – Volk steh auf!" ein Aufmarsch geplant. Nazitreff ist hier 12 Uhr am Haus der Schiffahrt.

Nazi-Aktionstag in Saalfeld

Ihren diesjährigen „Thüringentag der nationalen Jugend" wollen die Nazis der Region am **29.Mai** in Saalfeld abhalten. Die Veranstaltung soll „der Festigung nationaler Strukturen vor Ort" dienen und ist wieder mit der Forderung nach Nazi-Jugendzentren verbunden. Es soll u.a. die Band „Frontalkraft" aus Cottbus auftreten, reden wollen Ralf Wohlleben (der Anmelder), Michael Burkert, Ivonne Mädel, Kurt Hoppe und Frank Schwerdt. Gegenaktivitäten sind in Vorbereitung.

Demo gegen NPD-Zentrale

Am **6.Juni** gibt's in **Berlin** eine bundesweite Demonstration unter dem Motto „ENDLICH WEG DAMIT! NPD-Zentrale abreißen. Abschiebeknäste abschaffen - Gegen den rassistischen Alltag in Köpenick". Mehr Infos: http://www.koepenick-kampagne.antifa.de

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de